

Hüttenwanderung zwischen Albula- und Flüela-Pass

von Birgit Badia

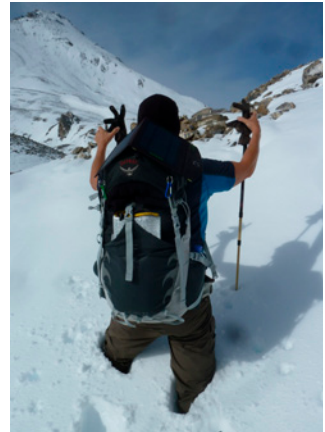
Am Sonntag, den 3. Sept. 2017, starteten wir unsere Reise gen Süden.

Den Aufstieg begannen wir in Madulain, einem kleinen, beschaulichen Dorf im Engadin, nahe Zuoz am Inn. Nachdem wir auf der Fahrt dorthin schon ins Grübeln geraten waren, ob unser Ziel trotz des Wintereinbruches überhaupt mit Sommerreifen erreichbar ist, ging für uns am Bahnhofsparkplatz von Madulain die Sonne auf.

Zum Einlaufen waren gut 900 Höhenmeter zu bewältigen. Der Aufstieg führte uns durch drei Vegetationszonen. Zuerst durch eine üppig grüne Landschaft, an rauschenden Bächen vorbei, dann folgten saftige Alpenwiesen. Beim Erreichen unseres Tageszieles – der Chamanna d'Es-cha auf 2594 m - waren wir im kargen, alpinen Hochgebirge angekommen. Von der Hütte aus hatten wir bei sehr guter Sicht einen phantastischen Blick und konnten zuschauen, wie sich die Nacht über der Bernina Gruppe ausbreitete.



Am nächsten Morgen ging es unter tiefblauem Himmel durch eine zauberhafte, weiße Berglandschaft. Der höchste Punkt des Tages war der Sattel Furcla Pischa auf 2871 m. Hier war es für uns eine deftige Herausforderung, durch den tiefen, in Wehen mehr als 1 m Schnee zu spuren. Danach ging es über manche „Rutscherli“ (Kleinlawinenabgänge) bis zur Alb digl. Chants auf 1980 m hinunter und danach zur Chamanna digl Kesch wieder auf 2630 m hinauf.



Nach einer Übernachtung in dieser recht großen Hütte führte uns ein relativ ebener Panoramaweg Richtung Scalletapass. In dieser recht einsamen Gegend fühlen sich Mürmeltier, Steinbock und Co. zu Hause.

Selbst einen Bartgeier haben wir beobachten können.

Bevor unser Aufstieg zur Grialetschhütte (2542m) begann, mussten wir zunächst bis nahe Dürrboden absteigen. Die Grialetschhütte ist eine besonders gemütliche, urige, kleine Hütte mit einer sehr netten Pächterin, die viel Interessantes über das Leben als Hüttenwirtin in den Bergen uns berichten wollte. Auch die Lage der Hütte, auf einer Hochebene mit mehreren sehr idyllischen Bergseen, ist wunderschön. Wir waren sehr gerne da.

Am nächsten Tag ging es mit Tagesgepäck über den Furcla de Radönt zum Flüela-Schwarzhorn. Leider hatte die Sonne uns heute verlassen und wir, Andreas, Birgit, Mikaela u. Walther erklimmen den schneebedeckten, höchsten Gipfel unserer Tour (3146 m) im Nebel.

Der fünfte Tag unserer Wanderung führte uns wieder zurück ins Inntal. Hierbei querten wir erneut den Scalettapass und stiegen dann hinunter zur Alp Funtauna. Jetzt verlief unser Wanderweg neben dem tosenden, wildromantischen Vallember-Bach bis nach Susauna. Nach einem kleinen Anstieg durch einen herrlichen Bergwald ging es dann bergab bis nach Zuoz, Übernachtung im Konvict.

Der letzte Tag unserer schönen Tour hielt u. a. ein Stück Eisenbahnromantik der Extraklasse bereit. Wir fuhren mit dem Glacier-Express der Rhätischen Bahn die historische, zum UNESCO Welterbe zählende Strecke von Preda nach Bergün hinab. Zurück ging es dann per pedes. Hierbei konnten wir die spektakuläre Bahnstrecke in traumhafter Landschaft, mit unzähligen Tunneln und gewaltigen, tiefe Schluchten überspannenden Viadukten nun aufwärts bewundern.

Gelungene Wanderwoche, eindrucksvolle, einsame Rundwanderung, angenehme Wandergruppe, beste Wanderatmosphäre, gute, oft heimeliche Wanderunterkünfte, einfach super!

